

# Normal wäär schön

Lustspiel in zwei Akten von Barbara Fischer

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 60 Min.
<b>Gottlieb Häberli</b> (122)	Gemeinderat und Haustyrann	
<b>Maja Häberli</b> (57)	seine Frau	
<b>Sandra Häberli</b> (61)	seine Tochter	
<b>Fritz Sommer</b> (29)	Gemeinderat	
<b>Tobias Aeschlimann</b> (41)	Psychiater	
<b>Annemarie Sommer</b> (40)	Freundin von Maja	
<b>Kudi Hanselmann</b> (35)	Pöstler	

## Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild**

Ein Wohnzimmer, schön eingerichtet. Rechts der Haupteingang, links der Abgang in Küche, Toiletten etc. In der Mitte ein Tisch mit vier Stühlen, restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe**

Gottlieb Häberli ist Gemeinderat von Hindelfingen und sein grösster Wunsch ist es, Gemeindepräsident zu werden. Die Methoden, die er anwendet, um seine Ziele und Wünsche zu verwirklichen, sind nicht immer sauber, aber das ist ihm egal. Er ist ein Quadratschädel und Querschläger, wie er im Buche steht und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum er bei den Wahlen seit elf Jahren nie genügend Stimmen erhält.

Und das regt ihn immer mehr auf. Der amtierende Gemeindepräsident regt ihn auf, seine Frau, die immer arbeiten will, regt ihn auf, sein Kollege von der Gegenpartei regt ihn auf und überhaupt – alle regen ihn auf! Und dann passiert es – Gottlieb erleidet kurz vor den Wahlen einen Herzanfall!

Zum Glück übersteht er ihn und seit diesem Tag ist alles anders. Gottlieb ist ein geläuterter Mensch, dankt Gott auf seinen Knien für sein neu geschenktes Leben und nun kann passieren, was will, Gottlieb findet alles wunderbar. Nichts kann ihn mehr aufregen, er ist nicht mehr bereit, sich irgendwo einzusetzen oder durchzuboxen oder gar sich zu wehren. Alles ist ihm recht, was auch passiert. Und dieses selbstzufriedene Geschöpf regt seine Familie dermassen auf, dass sie genervt beschliesst, ihm eine kleine Lektion zu erteilen, damit er endlich – nicht wieder der Alte – aber wenigstens normal wird.

**Die Figuren in diesem Stück sind frei erfunden, jede Aehnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt. Es ist den aufführenden Vereinen selbstverständlich freigestellt, die Parteien nach ihrem Gutdünken zu ändern, da Autorin und Verlag auf jeden Fall politisch neutral sind.**

# 1. Akt

## 1. Szene: Gottlieb, Fritz

*(die beiden sitzen am Tisch und trinken Bier. Vor ihnen stehen vier Flaschen Bier und eine grosse Platte mit Käse und Schinken, Speck, Salami, Oliven, Schälchen mit Salznüssli etc, von denen sie sich fleissig bedienen, vor allem Gottlieb)*

**Gottlieb:** *(springt empört auf)* Was häsch ietz grad gseit?!!

**Fritz:** Ich han gseit, dä Aeschlimann Tobias hägi mir geschter ganz im Vertraue mitteilt, dass er sich als nöie Gmeindspräsident wott ufstelle loo.

**Gottlieb:** Dä isch jo vo dä SP! Was fällt däm uoverschämte Schmarotzer eigentlech ii? Mir chönnd i euserer Gmeind doch nöd so än elende Sozi a dä Spitze bruuche!

**Fritz:** Er hät mir verzällt, er sägi mit äm jezige Gmeindroot überhaupt nöd iiverstande, mir säget die reinschti Vetterliwirtschaft und werfet s Geld vo dä Stüürzaaler nume so zum Fenschter uus und usserdem ...

**Gottlieb:** Kei Wort wiiter oder ich chumme än Herzinfarkt über! Däm Aeschlimaa gang ich grad go d Levite läse.

**Fritz:** Waart doch lieber bis moorn, bis du dich wieder ächli abgregt häsch.

**Gottlieb:** Ich reg mich aber für mis Läbe gern uf! Wüürd grad no fääle, so än junge Trüübel a dä Spitze vo Hindelfinge! Dä nöi Gmeindspräsi heisst Gottlieb Häberli und suscht gar nüüt.

**Fritz:** Das find ich ebe au, und ich stande au voll hinder dir. So än gstudierte Oberheini, wo efängs äs Joor i eusem Dorf läbt und sich als Weltverbesserer ufspillt, wo chömmer mer denn do ane. Und denn isch er au no Psüchiater, dem fäälts doch sälber im Hirni!

**Gottlieb:** Richtig, do gömmer grad id Opposition. Ich hock ietz scho elf Joor im Hindelfinger Gmeindroot und strabble mich ab für das Dorf, aber jedesmool bi dä Waale wird ich übergange, und das loon ich mir nümme länger gfalle.

**Fritz:** Wirsch chuun öppis degäge chönne undernää.

**Gottlieb:** Häsch du än Aanig. Ich han scho entsprächendi Schritt undernoo.

**Fritz:** Was für Schritt? Doch hoffentlich nüüt Illegals? Du weisch, ich stande voll hinder dinere Politik, aber illegali Sache verabschoi ich ufs tüüfschte.

**Gottlieb:** (*scheinheilig*) Aber Fritz, du kännsch mich doch.

**Fritz:** Ebel!

## 2. Szene:

Fritz, Gottlieb, Maja

(*Maja von links*)

**Maja:** Sali Fritz, au scho wider do? Muesch am zuekünftige Gmeindspräsident wider emol dä Rugge tätschle?

**Fritz:** Die tumm Aspüilig han ich aber grad überhört, gäll! Ich han min eigene Charakter. Ich tue nume am Gottlieb sini Marschpolitik do im Dorf understütze. Und im Moment simmer grad am diskutiere über äs paar Aenderige, wo dringend nötig sind.

**Maja:** Und wo isch dä Rescht vom Gmeindroot? Hät dä nüüt z säge?

**Gottlieb:** Los Maja, schwätz nöd immer dri, wenn Manne redet. Vom füere von äre Gmeind häscht du nämlech überhaupt kei Aanig.

**Maja:** (*spöttisch*) Scho klar, ich bin au nume ä Frau. Und du söttisch nöd immer so fettigs Züüg ässe, Gottlieb, das isch furchtbar uugsund, dini ganze Arterie wäärdet jo verstopft. (*sie nimmt zwei Flaschen Bier in die rechte Hand, das Tablett mit dem Aufschnitt in die linke und will in die Küche, aber Gottlieb nimmt es ihr elegant wieder aus der Hand und stellt es demonstrativ wieder vor sich hin. Sie geht kopfschüttelnd in die Küche*)

**Gottlieb:** Hauptsach, mis Hirni funktioniert noo. Und das haut im Fall immer no bombemässig i mim Oberstübli. Ich säge immer, „*friss und saufe beständig, du bischt länger tot wie lebendig!*“ Hahaha!!

**Fritz:** (trocken) Das isch ietz aber än saublöde Spruch.

**Gottlieb:** Und du bischt än humorlose Chnoche!

**Maja:** (*zurück*) Du Gottlieb, d Gschäftsfüererin vom Dorflade hät mir vorane aglüütet, die Stell als Verchäufelerin wäär ietz wider frei, ich chönnti scho nööchscht Wuche aafange.

**Gottlieb:** Chunnt jo überhaupt nöd i Froog, du goosch nöd go schaffe! Ich meine... das loon ich uf kein Fall zue, dass du dich in äre Doppelbelaschtig deewäg uufriibsch, mini liebi Maja.

**Maja:** Aber ich wüürd gärn wider go schaffe, das isch doch schlussäntlech mini Entscheidig. Ich bring das scho under ein Huet. Du häsch doch bloss Schiss, dass öppis im Huushalt müesstisch tue.

**Fritz:** Also, mini Frau goot jo gar nöd go schaffe, aber ich hilf iire trotzdem im Huushalt, ich mach zum Bispiel die ganz Wösch und tue choche und abwäsche und – aua!! (*Gottlieb hat ihm einen Tritt ans Schienbein geknallt, schaut ihn wild an*)

**Gottlieb:** Was **du** machsch, isch jo dini Sach, aber **mini** Frau bliibt dehei und kümmeret sich um das bitzeli Huushalt und dä chlii Gaarte und dä Rescht vom Tag tuet sii sich erhole. Also Maja, kei Diskussioone me, hol eus gschiider no äs anders Bier, mir sind churz vor em verturschte.

**Maja:** Es hät kei Bier mee im Chäller, iir händ alles leertrunke. Ich muess ietz go poschte.

**Gottlieb:** Denn goots jo grad im gliiche, bringsch grad ä frischi Harras Bier mit hei.

**Maja:** Aber s Auto isch i dä Werkstatt!

**Gottlieb:** Jo und? Denn treisch dä Harras hei, wird jo woll nöd so schwer sii. Also, hopp ietz! (*Maja genervt die Augen rollend rechts ab. Gottlieb zu Fritz*) letzt glaubt doch die im Ernscht, ich gängi go abwäsche und die dreckig Wösch go ufhängge, damit d Madam sich chann selbstverwüerkliche!

**Fritz:** Ich bin au än Maa, aber wäge däm hilf ich minere Frau gliich im Huushalt. Ich loon iire alli Freiheite, gib iire min ganze Zahltag ab und sii isch absolut zfride und glücklech i üserer Ehe. Dir wüürd au kein Zacke us dä Chronen gheie.

**Gottlieb:** Aber suscht bisch gsund? Ich bin Bauunternäämer und Gmeindroot und keis Abtröchtüechli.

**Fritz:** Ich säg dem jo Tyrann, aber bitte. (*steht auf, zieht seine Hosen hoch*) Los, ich muess no schnell für chliini Königstiger, bevor die nööchscht Rundi Bier chunnt. (*links ab*)

**Gottlieb:** (*schaut ihm verächtlich nach*) Chliini Königstiger..... dä verwächslet sich glaub mit ämene Goldhamschter, wo us Versää is Vergrosserigsglas glueget hät.

### 3. Szene: Gottlieb, Tobias

(*Klingel, dann tritt von rechts Tobias ein, ein noch recht junger, sympatisch wirkender Mann*)

**Tobias:** Gottlieb, ich muss mit dir rede.

**Gottlieb:** Du bisch i dä falsche Partei, mit Soziis red ich nöd.

**Tobias:** Ich han ghört, du verzällsch im ganze Dorf ume, dass us Hindelfinge än Kurort wird?

**Gottlieb:** Und du verzällsch andere Lüüt im Vertraue, du wällisch dich als nöie Gmeindspräsi ufstelle loo?!

**Tobias:** Das goot dich zwor nüüt aa, aber es stimmt. Sit elf Joor isch ietzt dä gliich Gmeindroot a dä Macht und triibt üses Dorf langsam aber sicher in finanzielle Ruin. Do kämpf ich ietzt degäge aa!

**Gottlieb:** Do chasch lang degäge aakämpfe, mir hocket sicher und fescht im Sattel.

**Tobias:** Das isch jo das Elend. Iir machet efängs was iir wönd! Veränderige sind dringend notwendig.

**Gottlieb:** Glaubsch doch nöd im Ernscht, so än junge Trüübel us dä Stadt, wo efäng eis Joor i eusem Dorf läbt, hägi Chance als Gmeindspräsi? Du machsch dich höchstens lächerlech.

**Tobias:** Ich bin in Hindelfinge ufgwachse, falls du das vergässe häsch. Ich bin nume äs paar Joor uswärts gsi, wäg mim Studium.

**Gottlieb:** Wäärsch gschiider i dä Stadt blibbe.

**Tobias:** Du behauptisch, das Wasser us däre Quelle sägi heilend und absolut keimfrei. Mir hät aber dä Leiter vom Institut i dä Stadt hüt öppis ganz anders verzällt. Und das hägi er dir au imene Brief mitteilt.

**Gottlieb:** (*springt auf*) Was fällt dir eigentlech ii, hinder mir her z spioniire? Und was sind denn das für Vollidiote?! Ich han däne gseit gha, sii söllet jo niemertem öppis säge und.... und... äää... (*verstummt ertappt, setzt sich wieder hin*)

**Tobias:** Du bisch doch äs elendigs Schlitzohr! Ich weiss ganz genau, warum du das machsch, du wotsch spööter s Kurhuus baue, dä Pavillon bisch jo scho am ufstelle. Denn wotsch Turischte doane hole, damit die i dine Feriehüüsli woonet, und debi isch das Wasser us däre Quelle mit 500 mg/Liter Nitrat direkt versüücht!

**Gottlieb:** *(besänftigend)* Im Spinat häts vill mee, tue doch nöd so pinggelig. Los Tobias, das muesch jo schliesslech au nöd allne Lüüt go verzälle. Pass uf, ich mach dir än Vorschlag; ich beteilige dich am Umsatz vo mine Neubaute und du haltisch defür diis Muul. Abmacht?

**Tobias:** Ich loon mich doch nöd für dini Schmierereie missbruche! Oo nei, ich bekämpf dich bis ufs Bluet, du schiiheilige Intrigant. Und wenn du meinsch, du chönnisch no wiiteri chrummi Dinger treie, denn wirsch mich no känne lerne.

**Gottlieb:** Uf ä nöcheri Bekantschaft mit dir legg ich jo überhaupt kein Wert. Tschau, du häsch sicher noch furchtbar vill z tue! *(setzt sich hin, dreht ihm Rücken zu, trinkt demonstrativ sein Bier, setzt es angewidert wieder hin, weil leer)*

**Tobias:** Ueber das Thema isch s letschte Wort no nöd gsproche, Gottlieb Häberli. Du ghörsch no vo mir. *(rechts ab)*

**Gottlieb:** *(ohne sich umzudrehen)* I dä falsche Partei, im falsche Dorf, und erscht no im falsche Film. *(schiebt sich ein grosses Stück Wurst in den Mund, kaut genüsslich)*

#### 4. Szene: Gottlieb, Kudi

*(von rechts der Pöstler mit einer Kindertute, wo er möglichst laut reinbläst. Gottlieb fällt fast vom Stuhl. Dann schreit Kudi)*

**Kudi:** Trarii-Traraa, die Poscht ischt da!

**Gottlieb:** Himmel, Kudi, chasch eigentlech nöd wie jede normale Pöschtlere a dä Huustüre lüüte?

**Kudi:** Wwwwwarum?

**Gottlieb:** Will ich jedesmol än halbe Herzinfarkt überchumm, wenn du dich vo hine mit dinere blöde Tuute aaschlichsch. Was isch, häsch öppis nöis für mich?

**Kudi:** Oeppis ganz wwwwichtig, du wwwwirsch stuune. Häsch kein Schnaps?

**Gottlieb:** Zerscht verzällsch mir, ob öppis usegfunde häsch.

**Kudi:** Ich han eifach äs Problem, Gottlieb, ooni Schnaps han ich ganz, ganz ä schlechts Gedächtnis, wwwwweisch. Es wwwwwill und wwwwwill mer nüüt ifalle.... *(Gottlieb steht verärgert auf und holt einen Schnaps und ein Glas)*

**Gottlieb:** Möcht blooss wüsse, wo üsi Poscht anegluaget hät, wo sii dich iigstellt hät! Do, trink und denn verzäll äntlech.

**Kudi:** Aaaaah.... tuet das guet! Sonäs Schnäpsli am Morge wwwwweckt doch grad wwwwwider mini Läbensgeischer. Und äs zweits Schnäpsli wwwwwürd mim Gedächtnis eins, zwei, zack, zack, wwwwwider uf d Sprüng hälfe! *(Gottlieb schenkt verärgert nochmals ein)* Aaaaah.... tuet das guet. Also, Herr Gmeindspräsident...

**Gottlieb:** Säg nöd immer Gmeindspräsident, ich bins no gar nöd!

**Kudi:** Aber du seisch doch sälber immer, das sägi nume no ä Froog vom Manaaatschemant. So wwwwwie du alli Lüt ständig unter Druck setzisch - aua! *(Gottlieb ist ihm auf den Fuss getreten)*

**Gottlieb:** Ich setze niemert under Druck, ich rede höchstens emol seer intensiv mit gwüsse Lüt, wo z.B. probiired, Bauvorschrifte z umgoo oder iires Vermöge nöd korrekt verstüured.

**Kudi:** Wwwwwwwas wwwwwwwotsch demit säge?

**Gottlieb:** Als Bau-und Finanzreferent bin ich natürlech immer beschstens im Bild! Und das wird alles uusgnutzt! Also, Kudi, verzäll äntlech, häsch öppis usegfunde?

**Kudi:** Jo also, Herr Gmeindspräsident - aua! Herr Gmeindroot, ich han än Brief vo dim gröschte Konkurrent, äm Würgler chönne abfange.

**Gottlieb:** Seer guet, Kudi, seer guet! Und, was stoot drin?

**Kudi:** *(schaut ihn mit grossen Augen an, Gottlieb schenkt ein)* Aaaaah.... also, s Baugschäft Wwwwwalter Wwwwwürgler offeriert däm riiche Schnösel vo dä Mühli une die ganze Umgebigsarbeite für sage und schreibe 150'0000 Franke.

**Gottlieb:** *(springt auf)* **Was???!!**

**Kudi:** *(begeistert)* Wwwwweisch wwwwwie?!



**Gottlieb:** Das isch doch es elendigs Schlitzohr! Haut wider emol total une ine mit äm Priis, dä elende Gauner! Aber däm gib ich grad contra! Ich offerier grad für 10'000 weniger, was glaubt denn dä?! –

**Kudi:** Wwwwwas wwweiss denn ich?!

**Gottlieb:** Nüüt, wie immer!- Häsch schuscht no öppis? (*gleiche Zeremonie, grosse Augen, einschenken...*)

**Kudi:** Aaaaah.....nei, ich han nüüt mee.

**Gottlieb:** Und für nüüt suufsch du min beschte Schnaps weg?! Gib her! (*reisst ihm Flasche aus Hand, als Kudi sich nochmals einschenken will*)

**Kudi:** Also, öppis Chliises hätt ich no. (*grosse Augen, einschenken*) Aaaaah.... also, dä Ofebauer Wwwwwinterstei hät äs Gschleck agfange mit äre unbekante Dorfschönheit. Wwwwwwou!!

**Gottlieb:** Wwwwwarum – ich meine, woher weisch ietz das scho wider?

**Kudi:** Ich han än Liebesbrief abfange, wo sii iim gschriibe hät. Tummerwiis kein Absender druf, aber ich säg dir, Gottlieb, ich säg dir! Ich bin ganz root aglaufe hinder dä Oore. Wwwwwas die so alles triibet mitenand.....

**Gottlieb:** Details interessiret mich nöd, Tatsache zället! Soso, dä Schliimer hät also ä Geliebti! Guet, dass ich das weiss, scho wider ä nöi Stimm! Kudi, ietz machet mer grad Nägel mit Chöpf. Pass uff, du schriibsch än Brief an Winterstei, inkognito selbstverständlech! (*holt Block und Schreibzeug und legt es Kudi auf den Tisch*)

**Kudi:** Wwwwiso schriibsch denn dä nöd sälber?

**Gottlieb:** Damit jede grad mini Handschrift kännt, bin ich blöd? Und dini Chlaue chann sowiso kein Mensch entziffere. Also schriib: *Sehr geehrter Herr Winterstein...*

**Kudi:** Wwwwieso eersch du dä, ich han gmeint, du mögisch dä Tüpp nöd schmöcke? (*er schreibt mit heraushängender Zunge*)

**Gottlieb:** Das chann ich jo nöd schriibe, du Hornochs, denn merkt er doch sofort, dass ich das bin. Das isch dank ä raffiniirti Falle, mir wieget iin in Sicherheit, verstoosch? Also, schriib, *Sehr geehrter Herr Winterstein, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren habe...*

**Kudi:** Us dä nöie Quelle vo Bad Hindelfinge?

**Gottlieb:** Logisch nöd, du Pfiiffe! Aber häsch recht, das tönt nöd guet, suscht meint er no, mir säget nöd sicher. Guet, mir lönd das weg. Also schriib, *Sehr geehrter Herr Winterstein, wie ich weiss, treiben Sie es in der Nacht recht bunt mit einer gewissen Dame...*

**Kudi:** Die Dame hät aber gschriibbe, sii machets immer im Dunkle – wäge dä Nochbore.

**Gottlieb:** Das isch doch äs Detail, du Oberpfiiffe! Ietz schriib äntlech: ... *mit einer gewissen Dame und das dürfte Ihre Frau sicher wahnsinnig interessieren.*

**Kudi:** Die macht grad än Chopfstand, die Gwittergeiss! (*schreibt mit tief geneigtem Kopf und höchst konzentriert, die Zunge wandert von links nach rechts*)

**Gottlieb:** Chasch Gift druf nää! Also schriib, .... *und wenn Sie meiner Verschwiegenheit sicher sein wollen, dann geben Sie dem Häberli Gottlieb bei der nächsten Wahl die Stimme als neuer Gemeindepräsident. Mit freundlichen Grüssen, Unterschrift: ein guter Freund. (reibt sich die Hände)* Gottlieb Häberli, do häsch wider äs Meischerstück anebroocht. (*beugt sich zu Kudi*) Häsch es?

**Kudi:** Fascht, ich bin tänk nöd so än Gschnelle. (*sein Kopf geht immer tiefer*)

**Gottlieb:** So macht mer nämlech Wäalerstimme, Kudi, äs fründlechs Briefli und scho wüset die Knaller wider ganz genau, wer dass müend wääle! Bisch äntlech fertig?!

**Kudi:** Fascht. Ich chann nöd so schnell schriibe, gopfertori.

**Gottlieb:** Zeig emol here. (*reisst ihm den Brief aus der Hand, liest vor*)

*Sehr geehrter Herr Winterstein, sehr geehrter Herr Winterstein, sehr geehrter Herr Winterstein, wie ich aus der Quelle von Bad Hindelfingen, du Pfiiffe, erfahren habe, treibt es die Falle, in der Sie sich in Sicherheit wiegen, recht bunt mit einer gewissen Oberpfiiffe, was Ihre Frau, diese Gwittergeiss, sicher auf dem Kopf tanzen lässt, darauf können Sie Gift nehmen, also schriib und drum wählen sie mich als neuen Gemeindepräsident, Unterschrift ein guter Freund. Gottlieb Häberli“ ----- Kudi!!!!!!! Was schriibsch denn do für än Mischt zämme?!*

**Kudi:** Das häsch du mir so diktiert. Und wenn's dir nöd passt, denn schriib doch sälber. Du weisch doch, das ich i de dritte Klass drümol hocke blibe bin.

**Gottlieb:** Ae Katastrooffe, so chann ich das doch nöd abschicke. Aber d Maja chunnt glii zruck. Mischt! Guet, denn gömmer halt i mis Büro und fanged nomol vo vorne a. So, hopp jetzt! *(beide links ab, Kudi nimmt die Flasche Schnaps mit)*

**Kudi:** Wwwwwäär jo wwwwaansinnig schaad um das Wwwwässerli!!

### 5. Szene:

Maja, Annemarie, Sandra

*(von rechts Maja und Annemarie mit Bierharass)*

**A.M.:** Echt, Maja, ich begriff dich nöd. Warum loosch du dich immer vo dim Maa so schlecht behandle?! Weer dich doch äntlech emol. Das isch doch än Tyrann und Egoischt und Diktator grad au no dezue!

**Maja:** Chomm, soo schlimm isch es au wider nöd.

**A.M.:** Ich finds dä Gipfel! Loot sini Frau nöd go schaffe, will suscht dä Herr jo womüglech müessti sälber än Teller abtröchne und loot sii ä Chischte Bier heischleppe, dä Pascha, dä elendi!

**Maja:** Du häsch mich jo mit äm Auto hei broocht, reg dich nöd so uf. Und wenn ich dich nöd im Lade troffe hätti, wäär das Bier halt im Moment grad uusgange gsi. Meinsch eigentlech, ich sägi blöd?

**A.M.:** Ich weiss nöd..... nei, natürlech nöd! Aber trotzdem, mit somene cholerische Töibelichopf wüürd ich das keini zwei Wuche uushalte.

**Maja:** Guet, er isch mängsmol än Büffel, das stimmt scho. Aber andersiits lauft immer öppis i eusem Huus. Me chann sich immer wäge irgend öppis ufregge.

**A.M.:** Das müesst ich also todsicher nöd ha!

**Maja:** Weisch, ich finds ziiitewiis no richtig luschtig, mit äm Gottlieb ächli z chifle. Und am Schluss gwünn ich meischtens – er merkts nume nöd. DAS isch Politik, Annemarie! *(beide lachen)*

**A.M.:** Häsch villicht recht: Min Maa isch jo grad s Gägeteil.

**Maja:** Er isch seer rücsichtsvoll dir gegenüber.

**A.M.:** Er isch äs Weichei! Er loot mir alli Freiheite, git mir sin ganze Zahntag ab, hilft mir ständig im Huushalt und isch absolut zfride und glücklech mit sich und üserer Ehe. *(zieht eine saure Miene)*

**Maja:** Und du defür total fruschtriert! Leisch du dir drum ständig än Liebhaber zue?

**A.M.:** Jo weisch, muesch öppis mache, suscht wird's eim langwilig. Ich han jo nüüt z tue im Huushalt. Und ich säg dir... dä Ofebauer Winterstei... das isch än Maa... zum dribisse!

**Maja:** *(trocken)* Häscho scho?

**A.M.:** Was?

**Maja:** Drii bbisse?!

**A.M.:** Und wie! *(beide lachen, Maja etwas verlegen und verständnislos. Von rechts Sandra mit einer grossen, neuen Reisetasche)*

**Sandra:** Hoi zämme.

**Maja:** Sandra! Du bisch scho do? Warum häscho denn nöd aaglütet?  
*(umarmt sie stürmisch)*

**Sandra:** *(lachend)* Hey, loon mich no ächli läbe!

**A.M.:** Sali Sandra. So, gseet mer die zuekünftig Frau Doktor au wider emol? Häscho jo bald Exame, gäll? Häscho alles im Griff?

**Sandra:** *(verlegen)* Jojo... so ziimlech. Sali Annemarie, wie goots?

**A.M.:** Mir goots guet, im Gägesatz zu dinere aarme, unterdrückte Mueter.

**Maja:** Ietz übertriib nöd immer so. *(sie beginnt den Tisch abzuräumen)*

**Sandra:** Isch dä Vater wider emol am umetobe?

**Maja:** Es isch wie immer und wie du weisch, tob ich halt eifach retuur, wenn er total afangt spinne.

**Sandra:** Genau. Und gwüssi Sache machet mir zwei jo sowieso, ob er wott oder nöd – will er s nämlech gar nöd weiss. *(die zwei lachen, Annemarie schaut etwas verständnislos)*

**A.M.:** Also, bi eu zwei chuüm ich nüme druus. Einewäg, wenn denn du emol i eusem Dorf dini Praxis ufmachscho, Sandra, wärd ich din erschti und allertroishti Chundin sii.

**Maja:** Aber du bisch doch cherngsund!

**A.M.:** Säb scho, aber irgend ä Uusred muess ich jo ha, wenn ich denn zu mim Liebhaber abruusche, oder?! *(allgemeines Gegrinse, mehr oder weniger herzlich)* Also, ich muess wider go, tschau zämme. *(rechts ab)*

**Sandra:** Die Annemarie riitet sich eines Tages mol bös in Schlamassel ine mit iirne diverse Liebhaber.

## 6. Szene:

Gottlieb, Kudi, Sandra, Maja

*(von links Gottlieb und Kudi, Gottlieb strahlt auf einmal und umarmt seine Tochter kräftig)*

**Gottlieb:** Sandra, mis Hoppelhäsli, du bisch scho do?

**Sandra:** Jo, ich bin....

**Gottlieb:** Warum häsch denn nöd vorane telefoniirt?

**Sandra:** Also, ich han....

**Gottlieb:** D Mueter hät dich doch chönne vom Bahnhof abhole und dini Tasche trääge.

**Sandra:** Also, ich chann....

**Gottlieb:** Meitli, red nöd immer so vill! Gell, du kennsch dä Kudi no nöd? Kudi, das isch mini Tochter, die zuekünftig Aerztin i eusem Dorf, gell, du, Sandra? *(Sandra lächelt gequält)* Und Sandra, das isch dä Kudi Hanselmann, üsen nöie Pöschtlter im Dorf sit füüf Mönat.

**Maja:** Und scho voll im Griff vo eusem zuekünftige Gmeindspräsident.

**Kudi:** Sii sind ä Frau Doktor, da isch jo grad gäbig. Sii, ietz muess ich sii grad emol öppis frooge. Also sii, a was chönnti das ligge, dass ich am Morge immer so Schmerze im Aug han? Also sii, immer wenn ich Kaffi trink, tuet mir mis linke Aug so wee.

**Sandra:** Nemmet sii halt emol dä Löffel zur Kaffiitasse uus. *(Gottlieb lacht laut heraus)*

**Maja:** Jetz lönd äntlech die Sandra in Rue, sii hät Semeschterferie, gell du, Sandra, und git nöd ständig gratis medizinischi Uuskünft. *(sie geht mit der Platte links hinaus)*

**Sandra:** *(lächelt dankbar, wendet sich dann an Gottlieb)* Du, Paps, was sind au das für Grücht im Dorf, dass us Hindelfinge än Kurort söll wäärd? Das isch doch woll än Witz?

**Kudi:** Dä Gottlieb macht kei Wwwwwitz, au wenn i gwüsse Brief ganz öppis andersch stoot, wwwwwien er gäärn möcht - aua!! *(Tritt ans Scheinbein von Gottlieb)*

**Gottlieb:** Selbstverständlech isch das kein Witz, Töchterli. Us Hindelfinge machet mir dä gröschte Kurort do im wiitere Umkreis vo 500 km, mit ämene Wässerli, direkt us dä tüffschte, reinschte Uurquelle, wie mer si i hundert Joor nüme findt.

**Kudi:** Aber häsch doch vorane gseit, mit sovill Nitrat sägi das gar nöd möglich --- aua! (*Tritt ans Schienbein*)

**Gottlieb:** Dä Kudi verstoot nüüt devo. Loset eifach nöd uf dä Quatsch, wo er use loot.

**Kudi:** Aber wenn ich dir verzälle, wwweli mit wwwwelem i wwwweles Nescht, denn wwwwirsch wwwwaansinnig --- aua!!

**Gottlieb:** (*Maja von links*) So, Kudi, du häsch sicher no än Huufe z tue, gäll, tschau, mir gseend eus hüt Oobed am Stammtisch, adiö! (*schiebt Kudi energisch aus Türe und schlägt die Türe zu*) Keis Wunder macht Poscht ständig hinderschi mit so Personal!

**Maja:** Du wotsch an Stammtisch hüt Obed? Aber Gottlieb, ietz chunnt üsi Tochter nocheme halbe Joor wider ämol hei und du bliibsch nöd emol do?!

**Gottlieb:** Stammtisch isch wichtig, Maja, do erfaarsch immer s Noieschte, was im Dorf passiirt und ich als Gmeindroot und Bauunternäamer muess über alles informiirt si. D Sandra gseen ich jo no gnueg i dä nööchschte paar Wuche, gell du, Sandra?

**Sandra:** Es isch eso... eigentlech bin ich nööchscht Wuche scho wider furt.

**Gottlieb:** Was??!! (*Maja schaut etwas sorgenvoll, sie ist nämlich orientiert*)

**Sandra:** (*tapfer*) Ich gang mit äm Bibi uf ä einjöörigi Weltreis, mir wönd no öppis erläbe zämme, bevor mir mitenand üsi gmeinsami Praxi ufmached.

**Gottlieb:** (*finster*) Was für än Bibi?

**Sandra:** Dä Bibi isch min Fründ, ich han iin i dä Stadt kenne glärnt und... .. eigentlech kenn ich iin jo scho vo früener... aber eigentlech ietz erscht richtig... also eigentlech.....

**Gottlieb:** Du häsch än Fründ? Aha! (*zackig*) Wird dä au emol Doktor? Hät dä ernschthafte Absichte? Wott dä dich hüroote? Chann dä dich überhaupt ernääre? Wie alt isch dä Knaller? Hät sin Vater än aaständige Pruef?

**Sandra:** Er isch än aaständige, das isch doch d Hauptsach. Und über so Sache hämmer no nöd gredd, mir kennet eus jo erscht sit ämene halbe Joor... so richtig.... mein ich...

**Gottlieb:** Sechs Monät??!! Und denn wönd iir scho zämme uf ä Weltreis und nochane grad mitenand ä Praxis ufmache?!

**Maja:** (*hastig*) Die hütige Junge sind halt nüme so kompliziirt wie mir das gsi sind.

**Gottlieb:** Mir sind nöd kompliziirt gsi, aaständig simmer gsi, aaständig! Zucht und Oornig hät gherrscht! Früener isch dä Zuekünftig zerscht zum Vater choo und hät mit iim äs Gschprööch vo Maa zu Maa gfüert, bimene aaständige Glas Schnaps und hüt wird grad mitenand ä Praxis ufgmacht! Hät dä überhaupt Geld?!

**Sandra:** Natürlech hämmer beidi kei Geld. Mir müend zerscht no mit dä Bank rede.

**Gottlieb:** (*rennt höchst aufgebracht um den Tisch, verwirft die Hände*) Das glaub ich jo nöd, ich chumme ietz denn än Herzinfarkt über! Kei Geld, aber ä Weltreis, kei Geld, aber ä gmeinsami Praxis, kei Geld, aber ä nöii Reisetäsche, kei Geld aber... aber..... (*pflanzt sich vor ihr auf*) was händ iir suscht no vor??!!

**Maja:** Aber Gottlieb, ietz berueig dich doch wider emol, das isch doch nöd so schlimm, ä gmeinsami Praxis do bi eus im Dorf wäär doch super, wenn du denn Kurdirektor vo Bad Hindelfinge bisch.

**Gottlieb:** Lass dä Quasch, das isch jo alles gar no nöd spruchriif! (*setzt sich verärgert hin. Klingel, von rechts Tobias*) Was wotsch denn du scho wider do? Muess mer oi Sozipack eigentlech ständig im eigne Huus erdulde?

## 7. Szene:

Gottlieb, Maja, Sandra, Tobias, Fritz

**Sandra:** Aber Vater!

**Tobias:** Lass nume, Sandra, dä Ton simmer eus jo gwöönt. Also, Gottlieb, ich han dir nume churz wölle prichte, dass dä Gmeindspräsident grad imäne einsame Beschluss beschlosse hät, dass d Abfallentsorgig noch äm VP i eusem Dorf iigfüert wird!

**Gottlieb:** (*springt auf*) Was??!!

**Sandra:** VP? Was isch denn das?

**Tobias:** Verursacherprinzip! Jede, wo Abfall produziert, muess kilomässig defür ufchoo. Und nochdem dä Gottlieb verbotenerwiis sin ganze Dräck vo sine Baustelle immer hinder sinere Firma verbrönnt hät, wird iin das in Zuekunft äs hübsches Sümmlü choschte.

**Gottlieb:** Das isch doch unerhört! Was fallt däm uverschämte Elleigänger eigentlech ii?! Ich chumm ietzt denn än Herzinfarkt über! Ich gang doch nöd für dä ganz Abfall go zelle, wo doch eigentlech mini Chunde ghört! Jo, dä Knaller chann aber öppis erläbe. *(holt seine Jacke vom Ständer)*

**Maja:** Gottlieb, bliib doch do, du söttst dich nöd immer so ufreg! *(rennt ständig hinter ihm her)*

**Gottlieb:** Ich reg mich uf, wenn's mir passt und wenn ich Luscht dezue han! *(rennt hin und her, Schuhe an, Kravatte an, etc.)*

**Tobias:** Und wenn du sowiso zum Gmeindspräsi goosch, wüürd ich iim grad no säge, dass du nöd iverstande demit bisch, dass er dis Bauland im Tobel hine wider als Landwirtschaftsland zrugg zoone wott. Suscht chasch denn dini Ueberbauig glatt vergässe.

**Maja/Sandra:** *(vorwurfsvoll Richtung Tobias)* Tobias!

**Gottfried:** Was?! Das au no?! Das wird jo immer schöner, das loon ich mir doch nöd gfalle! Däm Gmeindspräsi, dem unfähige, gang ich grad go d Levite läse! *(von links Fritz, er hat nichts mitbekommen)*

**Fritz:** Hey Gottlieb, das han ich dir no gar nöd verzällt vorane! Häsch du gwüsst, dass din gröschte Konkurrent, dä Würgler Walter nööchscht Monat als beschte und innovatschte Bauunternäamer geehrt wird?

**Maja/Sandra:** *(vorwurfsvoll Richtung Fritz)* Fritz!

**Gottlieb:** Was?! Das au no?! Das isch jo woll s Allerletscht!! Dä ghört ietzt aber öppis vo mir! *(zu Sandra)* Und über die Praxiseröffnig mit ämene fremde Fötzel redet mir denn nomol! *(zu Maja)* Und du goosch mir uf kein Fall go schaffe!! *(zu Tobias)* Und Gmeindspräsi wirsch DU nie im Läbe!! *(fasst sich ans Herz, bleibt einen Moment mit schmerzverzerrter Miene stehen und rennt dann aus der Haustüre)*

**Tobias:** Himmel, isch das än wilde Cheib!



**Fritz:** Wie redsch au du vo eusem nöie Gmeindspräsident? Ich säg däm innovativ. Dä Gottlieb unternimmt wenigstens öppis, wenn iim gwüssi Sache nöd in Chram inne passet. Dä hät no Power!

**Maja:** Aber mit weniger Power gäbtis au weniger Krach.

**Sandra:** Mir wäärs au lieber, er wäär nöd so innovativ und defür weniger tobsüchtig.

**Tobias:** He jo, dä Gottlieb isch halt dä Gottlieb. Do chasch mache was du wotsch...

**Alle:** *(schauen Richtung Türe)* Dä änderet sich nie!!

## VORHANG

## 2. Akt

### 1. Szene:

Sandra, Annemarie

*(Annemarie und Sandra sitzen am Tisch und trinken Kaffee, 6 Wochen später)*

**A.M.:** Wie goots am Vater?

**Sandra:** Gsundheitlech goots iim wider beschtens.

**A.M.:** Das isch jo schön. Jojo, so än Herzinfarkt dörf mer nöd uf die liecht Schultere nää.

**Sandra:** Es isch eifach zwill gsi a säbem Nomittag. Die nöi Cheerichtverordnig, sis Land zruck zoonet, dä Würgler uszeichnet, d Mueter wott go schaffe, dä Tobias als Konkurrent für sin Traum als Gmeindspräsi....

**A.M.:** Ich weiss es no wie hüt. Mir sind schön verschrocke, woner vor dä Huustüre eifach zämmebroche isch. Und nochane sechs Wuche go kure... bi sim Temperament....

**Sandra:** Wem seisch das, das isch ä schwääri Ziit gsi für dä Vatter. Aber ietz dörf er jo wider hei. D Mueter isch hüt morge in Kurort gfaare, sii goot iin go abhole. Sii wäärdet nöochstens iitrudle.

**A.M.:** Und denn chunnt die gross Uussprooch, nimm ich aa?

**Sandra:** Joooo... d Mueter isch zwor degäge, sii isch dä Meinig, ich dörfi dä Vater nöd scho wider uufrege.

**A.M.:** Do bin ich mit dinere Mueter usnaamswiss enig.

**Sanda:** Aber ich muess iim das hüt säge, dass ich gar kei Medizin studiert han, sondern Psüchologie! Ich chann doch eifach kei Bluet gsee!

**A.M.:** Dä Tobsuchtsanfall isch grad vorprogrammiert.

**Sandra:** Jo, ich weiss. Und wenn er denn no erfaart, **wer** min Fründ isch, denn raschtet er todsicher grad nomol uus.

**A.M.:** Also, ich möcht nöd i dinere Huut stecke. (*steht auf*) Ich gang ietz id d Chuchi, d Maja hät jo gseit gha, dä Gottlieb wälli denn sicher än feine Zivieri, wenn er hei chämi. (*links ab*)

## 2. Szene:

Sandra, Maja, Gottlieb

*(von rechts Gottlieb und Maja, Gottlieb wirkt etwas hinfällig und hat einen ziemlich demutsvollen Ausdruck im Gesicht)*

**Sandra:** *(springt auf und umarmt ihren Vater)* Sali Paps, gseesch guet uus, wies blühende Läbe.

**Gottlieb:** *(hat ein recht sanfte Stimme bekommen)* Wie än nasse Wäschlumpfe, häsch wölle säge. Bin am Gevatter Tod grad nomol vo dä Schippe gsprunge, hä?

**Sandra:** Gott sei Dank! Wie goots dir, Vätterli?

**Gottlieb:** Mir goots guet, Hoppelhäsli. Das isch schön, dass du extra wäge mir dini Weltreis verschobe häsch. Chomm Maiteli, sitz ächli zu mir ane und denn verzällsch mir, was du so gmacht häsch i letschter Zit.

**Sandra:** Jo also, los, Vatter, zerscht muess ich dir öppis anders wichtigs verzälle, aber du muesch mir verspreche, dass du kein Herzafall mee über chunnsch.

**Maja:** *(drückt Gottlieb auf einen Stuhl, haspelt nervös los)* Jo also, d Bette Marie hät dä Dorfpriis für dä schönscht Puuregaarte überchoo, am Meier Köbi sind vor zwei Wuche alli Säue vom Laschter abegumped und im Dorf umegrennt und d Marie Sommerhalder hät iires füfte Chind überchoo!

**Gottlieb:** *(sanft)* Aber Meieli, das chasch du mir doch spöoter verzälle. Also, Sandra, was häsch mir wölle säge?

**Maja:** *(hastig)* Und am Gipser Bühler sin Junge isch durch d Abschlussprüefig gheit und am Guschtav Vetterli händs letschthin doch glatt dä Motor us sim Auto uus klauet!

**Gottlieb:** *(noch sanfter)* Das isch jo alles hochinteressant, mis liebi Meieli, aber ietz chunnt doch zerscht emol üses Töchterli dra, oder? Also, mis Hoppelhäsli, was häsch dim liebe Vätterli wölle verzälle?

**Sandra:** Es muess jetz eifach emol use, Vatter. Lueg, ich han dich aagschwindlet, die letschte paar Joor. Ich han gar kei Medizin studiert, sondern Psüchologie, wills mir eifach immer schlecht wird, wenn ich Bluet gsee. *(tief durchatmen, jetzt ist es draussen)*

**Gottlieb:** *(fasst sich ans Herz)* Mir wirds schlecht....

**Maja:** *(springt auf und holt Tropfen)* Gseesch, was han ich gseit, ietz wirds em wieder schlecht! Hät das unbedingt grad müesse hüt sii? Chomm, Gottlieb, nimm dini Tropfe!

**Gottlieb:** *(wehrt die Tropfen ab)* Mir wirds schlecht, wenn ich Bluet gsee, seit mis innigscht geliebt Töchterli und drum studiert sii Psüchologie. Jo Chind, warum häsch du mir denn das nöd früener gseit? Du weisch doch, dass du mit dim liebe Vätterli über alles chasch rede. *(Maja versucht ständig, ihm Tropfen einzuträufeln, was er stets abwehrt)*

**Sandra:** *(ungläubig)* Du bisch nöd verruckt mit mir?

**Gottlieb:** Aber mis liebi Chind, wie chönnt ich au. Wer wien ich am Gevatter Tod grad im letschte Moment no vo dä Schippe gsprunge isch, dä lueget d Welt mit ganz andere Auge aa.

**Sandra:** Würkli?!

**Gottlieb:** Es isch eso. Glaub mir, mis liebe Chind, jede Mänsch söll nach sinere Fasson glücklech wäärde.

**Sandra/Maja:** Isch woor?!

**Gottlieb:** Selbstverständlech, mini Liebe. Und wenn du halt Psüchologie studiert häsch, denn tue ich das selbstverständlech akzeptiere, mis liebe Chind.

**Sandra:** Tanke, Vater! Denn chann ich dir jo au grad säge, wer dä Bibi isch und dass mir zwei....

**Gottlieb:** Und als Psychologin chasch grad emol äm Aeschlimann Tobias sin Chopf undersueche, dä wott jo Gmeindspräsident wäärde und dä hät jo ganz bestimmt defekti Hirnwindige i sim Oberstübli. *(lacht laut, Maja und Sandra bekommen einen leichten Hustenanfall, Maja schliesst demonstrativ das Fläschchen mit den Tropfen. Von links Annemarie mit einem Teller Schinken, Käse, Salami und lauter so ungesunde Dinge und einem grossen Glas Bier)*

**A.M.:** Sali, Gottlieb, herzlich willkomme dehei und do han ich dir din Lieblingszvieri härgerichtet. Aen Guete! *(Gottlieb schaut mit grossen Augen auf den Teller, sagt streng)*

**Gottlieb:** Was isch das?

**A:M:** Aen wäärschafte Schwarzwälder-Schinke-Speck-Teller mit Appezäller Chääs!

**Gottlieb:** Wotsch mich vergifte?

**Maja:** Aber das isch doch din Lieblings-Zvieri?

**Gottlieb:** Uusgchnet. Das isch doch woll s Ungsündeschte, was es überhaupt git. Stellet oi doch emol all das versteckte Fett i däne Würscht vor, do wäärdet d Arterie total verstopft und dini Choleschterinwert schreiet zum Himmel und dä nööchscht Herzinfarkt isch grad vorprogrammiert.

**A.M.:** Was wotsch denn suscht? Ae beleits Brötli mit Maionnääs?

**Gottlieb:** Das isch jo no vill vergifteter! Nei, nei, mir läbet in Zuekunft nume no gsund, und im Klartext heisst das Birchermüesli zum Zmorge, gschrooteti Chörner zum Znüni, Rohchoscht zum Zvieri, dämpfts Gmües us äm Wasser und uf Fleisch tüemmer sowiso grad verzichte.

**Die Frauen:** Wuääääääää!!!

**Gottlieb:** *(salbungsvoll)* Wer wien ich am Gevatter Tod grad no vo dä Schippe gsprunge isch, dä weiss sis Läbe wider z schätze.

**A.M.:** Mit gschrotete Chörner?!!

**Gottlieb:** So sei es. Ich tue ietzt mini Läbenswiis drastisch ändere, schliesslech söllet iir mich alli no äs paar Jöörli dörfe gnüüsse. Und als erschetes gang ich go abligge, dä Doktor hät mir Schoonig empfolle, mir gseend eus spööter, mini Liebe. *(packt aus seiner Reisetäsche ein grosses Kruzifix, hängt es an die Wand, betrachtet es hochzufrieden und mit gefalteten Händen links ab. Die andern sind baff)*

**A.M.:** Ietz häts iin aber packt!

**Sandra:** Was isch denn mit äm Vater los? Dä hät keis Wort verloore wäge mim gänderete Studium. Und ich han gmeint gha, dä lünchi mich, wenn er s erfaart.

**Maja:** Das glaub ich jo nöd. Dä hät sich jo total veränderet. Dä isch jo... dä isch jo richtig langwiilig!

**A.M.:** I sinere fridliche Stimmig hättet mir iim am gschidschte grad gseit, was wäärend sinere Abwäseheit alles passiert isch.

**Maja:** .... wer nöie Gmeindspräsi woorde isch....

**Sandra:** ...wer min zuekünftige Ehemaa isch...

**A.M.:** ...dass du agfange häsch im Dorflädeli schaffe, Maja...

**Sandra:** ...und dass sin beschte Kolleg d Partei gwächslet hät... *(Pause, sie schauen sich an, dann auf die linke Türe)*

**Alle:** Dä raschtet uus!!

### 3. Szene:

Annemarie, Sandra, Maja, Fritz, Tobias

*(Klingel, von rechts Fritz. In hellem Anzug, Schuhen und Hut, dunkle Sonnenbrille, Zigarillo im Mund, er wirkt recht überheblich und ziemlich lächerlich)*

**Fritz:** Hoi zäme! Jo sali, Schatz, du bisch au do? *(er drückt Annemarie einen Kuss auf die Wange, was diese gelangweilt über sich ergehen lässt)* Isch dä Gottlieb scho zrugg vom Chrankehuus?

**Maja:** Er isch ächli go abligge. Chasch en go psueche, aber nume, wenn du kei ufregendi Nöigkeite für en häsch. Das würd sim Herz gar nöd guet tue. *(Sie beginnt, Gottliebs Reisetäsche auszupacken, u.a. „Leben und Glauben“, in welchem Sandra fassungslos blättert)*

**Fritz:** Sorry, Meieli, gäll, aber uf das chan ich kei Rücksicht nää. Dä nöi Gmeindspräsident und ich sind sit Wuche am uufuume vo däm Sündepfuhl i eusem Dorf. *(stolziert wie ein Gockel in der Stube herum, seine Zigarre rauchend und hustend – er hat das nicht so im Griff)*

**A.M.:** Für s uufuume isch doch üsen Stroossemeischer zueständig.

**Fritz:** Schwätz kei Blech, Frau! Bi üsne Reschersche sind Sache us cho, wo dä liebi Gottlieb under dä Hand ume gwurschtlet hät, das schreit zum Himmel! Und dä nöi Gmeindspräsident und ich, mir lueget do natürlech nöd lang zue. Bi eus herrscht Zucht und Oornig!

**A.M.:** Ich glaube eender, du bisch dä, wo so unnatürlech flissig im Dräck wüelet, und nöd dä nöi Gmeindspräsi. Dä isch Gott sei Dank muetig, modern, bodeständig und än eerleche Charakter.

**Fritz:** Das bin ich alles au, mini liebi Annemarie, und drum muess ich ietz am Gottlieb go verzälle, dass dä nöi Gmeindspräsident das Projekt Bad Hindelfinge churzerhand abblose hät.

**Sandra:** Isch aber au Ziit gsi, wenn du mich fröögsch.

**Fritz:** Das isch Politik! Und drum chann dä Gottlieb sis Baugrüscht für dä Pavillon über däre nitratversüüchte Quelle grad wider abrisse. Isch er im Schloofzimmer? Denn gang ich emol zuenem.

**A.M.:** Waart, ich chume mit, du bisch so öppis vo unsensibel, do würd dä Gottlieb grad wider än Herzinfarkt übercho. *(beide links ab)*

**Sandra:** Sit dä Fritz d Partei gewechslet hät, chasch iin nümme ha. Dä rennt ume wie än Mafioso, gseet hinder allem ä Verschwöörig und suecht nume no Stüürhinderzier, Umweltsünder und Ehebrecher.

**Maja:** S goot nümme lang und er findet use, dass er vo sinere Frau mit äm Ofebauer Winterstei betroge wird.... *(Pause, sie schauen sich an)*

**Beide:** Dä raschtet uus!!! *(Klingel, von rechts Tobias)*

**Tobias:** Hoi zäme.

**Sandra:** Bibi! Was machsch denn du do? *(fällt ihm um den Hals, Küsschen)*

**Maja:** *(freundlich)* Sali Tobias. Chunnsch nume dis Schätzli go psueche oder bringsch wider ä nöi Hiobsbotschaft?